



Pressemappe 2020

Zugangsdaten Pressebereich Homepage

www.theaterimbunker.at

Passwort: TZFpresse

UTOPIA.

Schöne neue Welt(en). Im Bunker

Premiere: 09. August 2020

Weitere Termine: 13.8. – 30.8. jeweils Do-So

Gestaffelte Beginnzeiten:
ab 18:00 Uhr

Information und Reservierungen

01/ 544 20 70

Kartenpreise:

Vorverkauf (verpflichtend ab 3 Karten):

35,00 €/ ermäßigt 28,00 €

Abendkassa (nur im Ausnahmefall):

40,00 € / keine Ermäßigungen

Ermäßigungen:

Schüler/Student, Ö1-Club Mitgliedschaft,
Zivil-/Präsenzdiener, Behindertenausweis,
AK-NÖ –Mitgliedsausweis

Konzept und Inszenierung: Bruno Max

Raum: Marcus Ganser

Kostüm: Sigrid Dreger

Musik: Fritz Rainer

Presstext:

Während zwei Drittel der Standorte des Niederösterreichischen Theaterfests aufgrund der aufrechten CoV-Beschränkungen dieses Jahr auf ihre Aufführungen verzichten, wird in Österreichs größtem und ungewöhnlichstem Stationentheater in den Mödlinger Luftschutzstollen trotzdem eine spektakuläre Neuinszenierung gezeigt. Obwohl bereits vor der Krise konzipiert, wird „Utopia- Schöne neue Welten“, ein Streifzug durch die literarischen Zukunftsphantasien der letzten sechs Jahrhunderte, durch die augenblickliche Situation zusätzlich aktuell. Intendant Bruno Max: „Wir haben erfolgreich mit den Behörden eine spannende Lösung erarbeitet, die uns künstlerisch nicht einschränkt. Wir können auch das CoV-Sicherheitskonzept spielerisch in die Handlung einbauen, in geführten Kleingruppen durchwandert das Publikum Utopien und Dystopien und die berühmte Schöne Neue Welt“. Ein kräftiges Lebenszeichen vom kultigsten Spielort der TZF-Theaterfamilie.



Die Zukunft war für die Menschen aller Epochen schon immer spannend- ist sie doch der Ort, an dem wir den Rest unseres Lebens verbringen sollen. Von Plato über Thomas Morus' namensgebendes „Utopia“ bis zu Huxleys beunruhigender Vision einer "Schönen Neue Welt" haben sich Denker, Dichter und Science-Fiction-Autoren Gedanken darüber gebracht, wohin es die Gesellschaft zieht, und wie wir leben sollten. Wir haben dieses Thema schon lange vor der „Corona-Pandemie“ gewählt, doch durch die von unseren Politikern erklärte „Neue Normalität“ bekommt diese Collage atemberaubende Aktualität. Überschwängliche, verstörende, komische und selbsterfüllende Prophezeiungen und Visionen erzählen von Möglichkeiten und Versäumnissen, von der Zukunft von Vorgestern und der Wirklichkeit von Übermorgen. Der fast ein Kilometer langer Mödlinger Luftschutzstollen wird von Bruno Max und seinem riesigen Schauspielensemble wieder mit bildgewaltigen Träumen und Alpträumen, Utopien und Dystopien bevölkert, zu der ewigen Grundfrage: "Was wird aus uns? Wie werden, wie sollen wir leben?"

Die Gesundheit unserer Zuschauer liegt uns in CoV-Zeiten ebenso am Herzen wie der sorgfältig geplante reibungslose Ablauf dieses Stationentheaters. Vorgeschriebene, aber unauffällige Schutzmaßnahmen und ein unvergessliches Theatererlebnis in diesem Stollensystem schließen sich nicht aus. Jedem Zuschauer schenken wir ein bequemes, die Sicht nicht hinderndes, am Kinn zu tragendes Plexiglas-Mund-Nasen-Visier, das mit der Eintrittskarte gratis ausgegeben wird und während der Vorstellung getragen werden muss, da der Mindestabstand auf dem Gang durch den Bunker nicht durchgehend gewahrt werden kann. Private Papier- oder Stoffmasken etc. sind wegen der Feuchtigkeit und den Temperaturunterschieden in den unterirdischen Anlagen ungeeignet und dürfen nicht verwendet werden. Wir wünschen Ihnen eine schöne neue Welt!

Theater im Bunker – Intendanz

Bruno Max ist in Salzburg geboren. Er absolvierte das Regiestudium am Reinhardtseminar in Wien und arbeitete anschließend vier Jahre als Assistenz und Schauspieler am Wiener Burgtheater. Max führte viele Gastregien unter anderem am Volkstheater, Landestheater Linz, Theater der Jugend und Renaissancetheater.

1986 gründete er den Verein Theater zum Fürchten. Von 1987 bis 1998 war er Intendant des "Theater in den Gewölben" in Maria Enzersdorf und von 1991 bis 1993 des Wiener "Residenztheaters". Seit 1995 ist er Direktor und künstlerischer Leiter des Theater Scala in Wien. 1998 übernahm er die Intendanz des Stadttheaters Mödling und gründete 1999 das Sommertheater „Theater im Bunker“.

1995 und 2003 erhielt er den Niederösterreichischer Kulturpreis für Darstellende Kunst. Im Jahr 2014 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Er verfasste zahlreiche eigene Bearbeitungen und Bühnenfassungen, darunter „Clockwork Orange“, „Delicatessen!“ und „Loveplay“ und für mehr als 120 Inszenierungen sowie 50 Raumlösungen als Bühnenbildner verantwortlich.

Zu seinen letzten Arbeiten zählen „Picknick an der Front“, „Don Juan“, „Die Rächer“, „Café zur Barrikade“, „Oberst Redl – Ein Patriot“, „Inferno. Nachrichten aus der Hölle“, „Diese Bretter sollen brennen!“, „Nacht.Stücke. – Die seltsamen Leiden des E.T.A. Hoffmann“, „Von Mäusen und Menschen“, „Othello“, „Cena Claudiana“, „Brassed Off“, „Lovers & Fools“, „Eine Italienische Nacht“, „Jacobowsky und der Oberst“, „Der Herr der Zwiebelringe“, „Der gute Mensch von Sezuan“, „Donadieu“, „Der Preispokal“, „Karl MayBe“, „Tea & Sympathy“, „Troilus und Cressida“, „Maria Stuart“, „Höllenangst“ und „Casanova kocht“.



Intendant Prof. Bruno Max

Theater im Bunker – Geschichte

Der Luftschutzstollen Mödling wurde in den Jahren 1941/43 von italienischen Zwangsarbeitern als Luftschutzbunker errichtet und diente der Mödlinger, Wiener Neudorfer und Süd-Wiener Bevölkerung während des Bombenkriegs als Zufluchtsort. Bis zu 9000 (!) Menschen verbrachten bei Luftangriffen die Zeit in den Stollen.

Im Sommer 1999 pachtete der Verein „Theater zum Fürchten“ das rund ein Kilometer lange, aus zwei Hauptröhren und Nebenstollen bestehende, Stollensystem. Seitdem wird es jährlich in den Sommermonaten in ein Stationentheater verwandelt, welches durch das unterirdische Tunnelsystem führt. Alle 15 Minuten wird eine Zuschauergruppe von bis zu 20 Personen durch den Bunker geleitet und trifft an verschiedenen Stationen auf das über 60-köpfige Ensemble.



Eingang Theater im Bunker, Brühlerstrasse Mödling

Theater im Bunker – Fact & Figures

Jahr	Produktion	Anzahl der Vorstellungstage	Anzahl der Besucher	Auslastung
2010	Maikäfer flieg	12	~ 2.800	97,50%
2011	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	13	~3.100	97,85%
2012	Verräterisches Herz. Edgar Allen Poe	10	~2.300	97,29%
2013	Peer, du lügst!	13	~3.000	94,46%
2014	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	13	~3.100	98,94%
2015	Inferno. Nachrichten aus der Hölle	11	~ 2.600	96,56%
2016	Nacht.Stücke	13	~3.100	98,50%
2017	Nacht.Stücke	11	~ 2.300	95,05%
2018	Karl MayBe.	13	3.120	100 %
2019	Karl MayBe.	11	2.183	99,23 %

Produktionen vor 2010:

1999: Akte G - Grimm. Im Bunker.

2000: Unruhige Träume. Kafka. Im Bunker.

2001: Herz-Stich. Nestroy. Im Bunker.

2002: Professor Freud erfindet den Sex. Im Bunker.

2003: Ganz Russland. Im Bunker.

2004: Alice Underground. Carroll. Im Bunker.

2005: Die Letzten Tage der Menschheit. Kraus. Im Bunker.

2006: Angels. All over.

2007: Seven Sins. Vom Sündigen.

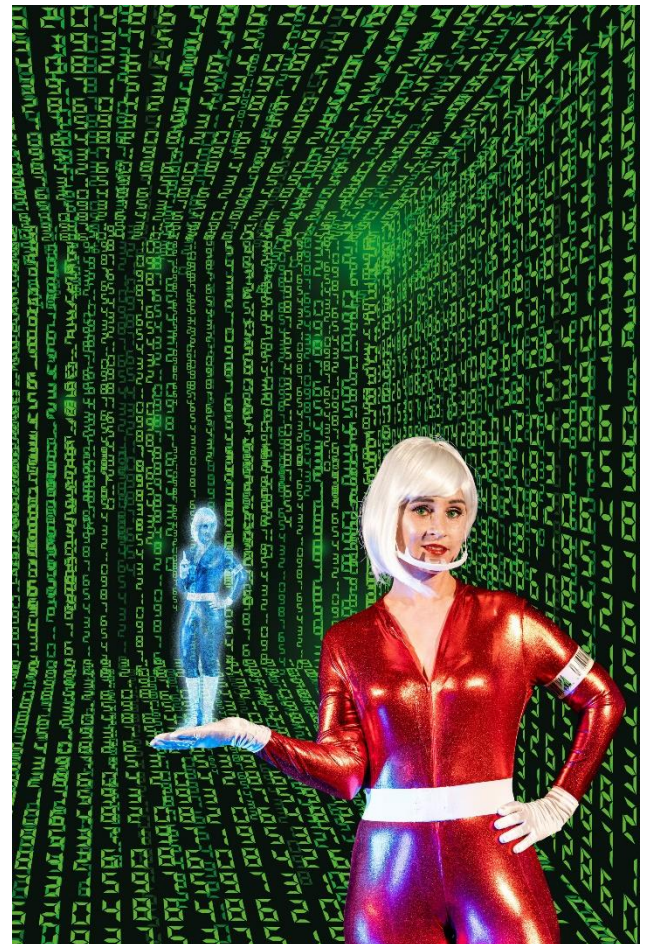
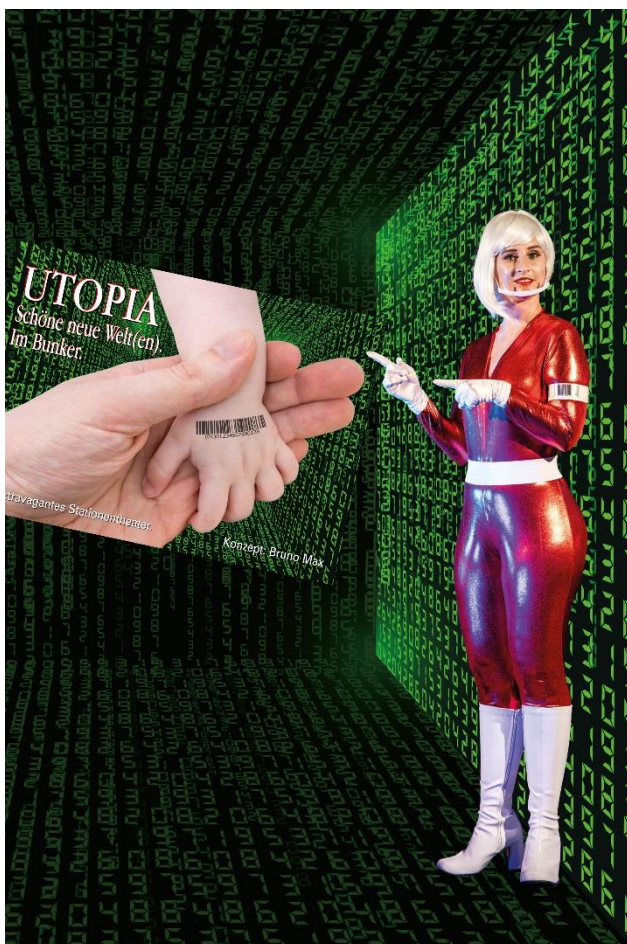
2008: Alles. Ausser. Irdisch

2009: Ferdinand. Wie ein toller Hund.

Theater im Bunker – Pressebilder 2020



Plakatsujet Theater im Bunker 2020 – Fotocredit: Tom Lackner



Pressefotos Theater im Bunker 2020 – Fotocredit: Bettina Frenzel

Theater im Bunker – Pressestimmen 2019

Der Standard:

„Das Publikum durchstreift - im ehemaligen Luftschutzstollen in Mödling – einen Parcours aus fantastischen und fanatischen Szenen.“

Kurier:

„Gespielt wird auf sehr hohem Niveau, der einen Kilometer lange Spaziergang durch den Berg ist ein echtes Erlebnis.“

Falter:

„Selbst wenn man von dem Autor May nichts hält, diese Aufführung sollte man unbedingt gesehen haben.“

Wiener Zeitung:

„Bei 10 Grad Temperatur durchwandern die Gruppen zu 20 das Literaturdenkmal. Und ahnen danach: Kompensatorische Fantasien können auch Beton sprengen.“

NÖN

„Bruno Max und sein ausgezeichnetes Ensemble haben Mays Werk und Schaffen beeindruckend in den Bunker gestellt, in kräftigen Strichen sein Leben geschildert und mit einer auf der Hand liegenden und trotzdem exzellenten Pointe die Theaterprozession gekrönt.“

ORF

„Theater im Bunker sprengt „Ödnis und tote Winkel““

Bezirksblatt

„Die szenische Inszenierung, die schauspielerische Leistung aber auch die neu gewonnen Informationen über den Schriftsteller waren den Besuch wert.“

Kultur und Wein

„Das Stationentheater führt das Publikum in ähnlich packender Weise durch das Leben dieses Schriftstellers wie dessen Werke...“

Das Karl May – Magazin

„Eine Lebensgeschichte, die im langen Stollen von engen Räumen in den dichten Dschungel, vom Schulzimmer zum Gerichtssaal, von der Prärie im Wilden Westen zur Wüste im Nahen Osten – dialogisch wirkungsvoll erzählt und vor allem eindrücklich dargestellt.“